Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 51-52: Tessiner Träume

Vorwort: Editorial
Autor: Solt, Judit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ETH-ZÜRICH
- 4. Jan. 2016
BIBLIOTHEK

Ein Ferienhaus am Lago Maggiore, aufgeständert wie ein Bootshaus: Der Entwurf von Conradin Clavuot aus Chur fügt sich raffiniert in den dicht genutzten Ort ein. Coverfoto von **Ralph Feiner**.

Das Lustschloss als Baugattung entstand im Absolutismus: Das unerbittliche Hofzeremoniell wurde für den Adel so belastend, dass er begann, sich Residenzen für Auszeiten zu bauen. In Parks eingebettet, liebevoll ausgestattet und nur wenigen zugänglich, war das Lustschloss ganz auf private Freuden ausgelegt. Die strenge Etikette entfiel; hier widmete man sich der Musse, der Liebe und den Künsten. Die Natur diente als Projektionsfläche für eskapistische Träume und als Versteck, um die Intimität zu wahren.

Die heutigen Ferienhäuser bedienen sich der gleichen Mittel zum gleichen Zweck. Als bürgerliche Abkömmlinge unterscheiden sie sich dennoch von ihren Ahnen: Sie sind bescheidener – obwohl der architektonische Aufwand, um den Rückzug aus der Welt zu inszenieren, zuweilen beachtlich ist –, und es gibt viel, viel mehr von ihnen. Diese Proliferation ist einer erfreulichen Verbreitung des Wohlstands zu verdanken, doch sie birgt auch zerstörerisches Potenzial.

Was zu viele Ferienhäuser mit einer Landschaft anrichten können, zeigt das Tessin. Architektonische Qualität kann das raumplanerische Desaster nicht verhindern. Wie gehen Bauherrschaften und Architekturbüros, die nicht im Tessin beheimatet sind, mit diesem Dilemma um? Was sagen ihre Bauten darüber aus, wie Fremde das Tessin sehen – oder sehen wollen? Diese Fragen beschäftigten unsere Schwesterzeitschrift Archi in der Nr. 1/2015 «Vacanze sudalpine». Die Kollegen aus Lugano luden mich ein, als externe Kritikerin drei Bauten namhafter Entwerfer zu kommentieren. Gedanken zu diesem dreifach fremden Blick, ergänzt durch Texte von drei Tessiner Baufachleuten, finden Sie hier. Schöne Weihnachtsferien!

Judit Solt,
Chefredaktorin

DAS TESSIN IN TEC21

Die Siedlungsentwicklung in der italienischsprachigen Schweiz hat TEC21 unter anderem in folgenden Ausgaben thematisiert:
- 12/2010 «Ticino Città Diffusa»
- 32–33/2015 «Wie die Alpentransversale das Tessin verändert»

Zu Ferienhäusern, die Deutschschweizer Architekturbüros für ebensolche Bauherrschaften im Tessin erstellt haben, ist bereits erschienen:
- TEC21 18/2013: Umbau Castel Mirabel in Olgiasca am Comersee, von Met Architektur, Zürich
- TEC21 41–42/2013: Casa d'Estate in Linescio, von Buchner Bründler, Basel (Betonpreis 2013)